

Ausschlussdiät/Eliminationsdiät bei Futtermittelallergie/-unverträglichkeit

Warum wurde für mein Tier eine Ausschlussdiät empfohlen?

Ein Verdacht auf Futtermittelallergie/-unverträglichkeit (FMA) kann bei Patienten mit Hautproblemen (z.B. Juckreiz, Ohrenentzündungen) oder Verdauungsproblemen (z.B. Durchfall und/oder Erbrechen) bestehen.

Was ist eine Allergie?

Eine Allergie ist eine überschüssige Reaktion des Immunsystems auf körperfremde (selten körpereigene), jedoch harmlose Substanzen aus der Umwelt (z.B. Nahrungsbestandteile, Pollen). Diese werden dann als Allergene bezeichnet.

Wie bei jeder Immunreaktion braucht der Körper zuerst Zeit, eine Immunreaktion zu entwickeln, daher treten Allergien meist frühestens ab dem 6. Lebensmonat auf. Es gibt verschiedene Typen von allergischen Reaktionen, die innerhalb von Stunden bis hin zu 2 Wochen zu Symptomen führen können.

Wogegen ist mein Haustier allergisch?

Allergieauslösend können v.a. tierische Eiweisse (Rindfleisch, Geflügel, Fisch...), aber auch Getreideprodukte oder Futterzusätze sein. Um das genaue Allergen nachweisen zu können, werden allenfalls weitere Tests (Intrakutantest / Bluttest) nötig werden.

Wie wird die Ausschlussdiät durchgeführt?

Der erste Schritt, um herauszufinden, wogegen der Patient allergisch ist, ist die sogenannte Ausschluss- oder Eliminationsdiät. Dafür wird versucht, vorübergehend alle potenziellen Allergene, die das Tier aufnimmt, auszuschliessen. Dafür muss für mindestens 3-4 Wochen (Verdauungsprobleme), zum Teil eher 8-12 Wochen (Hautprobleme) strikt nur ein ganz bestimmtes Futter gefüttert werden und nichts anderes (keine Guddeli, Tischreste, Knochen, Zahnpflegeartikel, Futterzusätze usw).

Welches Futter ist geeignet für eine Ausschlussdiät?

Das Futter darf keine Bestandteile enthalten, welche das Tier schon einmal gefressen hat und daher potenziell allergisch reagieren kann. Es gibt sehr viele Allergiefutter auf dem Markt, grundsätzlich unterscheiden sich 2 verschiedene Kategorien:

- 1. hydrolisiertes Futter:** vollwertiges Alleinfuttermittel, die darin enthaltenen Eiweisse und Kohlenhydrate sind so zerkleinert, dass sie nicht mehr allergieauslösend sein können.
 - Empfohlen wird Royal Canin® Anallergenic (Alternativen, bei welchen die Proteine etwas weniger verkleinert sind: Royal Canin® Hypoallergenic, Hills® z/d ultra, Purina® Hypoallergenic)
- 2. Monoproteinfutter:** eine einzige Eiweiss- und eine einzige Kohlenhydratquelle, beide müssen neu sein für den Patienten.
 - gekauftes Alleinfuttermittel: z.B. Exclusion® (Pferd und Kartoffel, Kaninchen und Kartoffel, Hirsch und Kartoffel) oder „Dog sana“ respektive „Cat sana“ von Vet-concept® (Hermentia (Insekteneiweiss und Süsskartoffel), Kaninchen, Pferd, Büffel, Känguru...)
 - selbstgekocht: z.B. Pferd und Kartoffel/Pastinake
 - Vorsicht bei Futtermittel aus Zoofachgeschäften, da diese häufig als Monoproteinfutter angeboten wurden, aber trotzdem kleine Bestandteile von anderen Eiweissen erhalten können.

Was ist eine Provokationsprobe?

Bei gutem Ansprechen auf die Ausschlussdiät kann man im Anschluss schrittweise neue Futtermittel (immer nur 1 neuer Bestandteil, täglich für 14 Tage verabreichen) dazugeben und schauen, ob das Tier diese verträgt. Oder man kann eben auch gezielt eine „Provokation“ mit dem alten Futter machen, um die Allergie definitiv zu bestätigen.

Weiteres

Eine Ausschlussdiät ist nur sinnvoll, aussagekräftig und hoffentlich wirksam, wenn sie ganz strikt eingehalten wird und sich alle an die Regeln halten. Es darf ausnahmslos nur dieses Futter gefüttert werden. Futter für andere Tiere, andere Nahrungsmittel müssen sicher ausser Reichweite des Patienten sein, alle Familienmitglieder und Kontaktpersonen müssen den Sinn der Ausschlussdiät verstehen und mithelfen.

Das Ansprechen kann vollständig sein (keine Symptome mehr) oder auch teilweise. Bei Hautallergien können dafür zusätzliche Allergene (z.B. Pollen, Gräser, Hausstaubmilben) verantwortlich sein, bei Durchfall eventuell, wenn das Tier doch mal etwas anderes frisst.

Achtung: auch gewisse Medikamente und Futterzusätze enthalten Geschmacksstoffe, worauf Ihr Tier allergisch sein kann. Informieren Sie Ihren Tierarzt, wenn Ihr Haustier Futtermittelallergie hat, meist gibt es alternative Produkte.

Bei Fragen oder Unsicherheiten können Sie sich gerne an uns wenden.